

Ein Satz für M. Rainer Lepsius  
zum 85. Geburtstag

Wenn ein Preuße katholisch heranwächst, dann entsteht eine Soziologie,  
die erzählen kann.

*Tilman Allert*

Lepsius ediert seit Jahrzehnten Texte und Briefe von Max Weber, und er  
hat dabei seinen Humor nicht verloren.

*Maurizio Bach*

Fast sechzig Jahre »Parallelaktionen« und Freundschaft; dafür großer Dank.

*Knut Borchardt*

»Das ist doch nichts als grober Unfug, was der Kollege da schreibt, aber  
ein Gedanke darin ist doch nicht ganz von der Hand zu weisen!«

(M.R. Lepsius)

*Hartmut Esser*

Plagiate seiner Texte fielen sofort auf, weil seine Schriften eine originelle  
und unverwechselbare Handschrift tragen.

*Jürgen Gerhards*

»Und Millionen sehen klar, was bislang Geheimnis war.« (M.R. Lepsius)

*Ingrid Holtey*

Das M. bedeutet in Wahrheit »Maestro«.

*Jürgen Kaube*

Ein listiger Kämpfer für die Sache der Soziologie in Deutschland.

*Reinhard Kreckel*

»Else und Max, Else und Alfred, Alfred und Max, Else und Marianne und dazu noch Edgar Jaffé und Else und Alfred und Alfred und Edgar [...] na ja, jetzt hab ich noch die Else vor mir.« (M.R. Lepsius)

*Martina Löw*

Ideen und Interessen bewegen das Leben von Rainer Lepsius und haben auf diesen »Bahnen« auch das Profil der Soziologie nach 1945 entscheidend geprägt.

*Andrea Maurer*

»But, soon or late, it is ideas, not vested interests, which are dangerous for good or evil.« (J.M. Keynes)

*Renate Mayntz*

»Soziologen sind keine Jubelperser!« (M.R. Lepsius)

*Hans-Peter Müller*

Er wäre gern Oberstadtdirektor geworden – gut für uns, dass was dazwischen kam.

*Friedhelm Neidhardt*

Unleugbar ein Bildungserlebnis, wenn man mit M. Rainer Lepsius die Weber-Villa in Heidelbergs Ziegelhäuser Landstraße zu besichtigen das Vergnügen hatte – als hätte man den Blick aus dem Arbeitszimmer auf die Schlossruine und (mit Ambivalenzen beladen) auf Stefan Georges Gastort von einem Zeitzeugen berichtet bekommen (die Spannungen mit dem Hausgenossen Troeltsch oder die jours gleich eingeschlossen).

*Karl-Siegbert Rehberg*

»Und Millionen sehen klar, was bisher Geheimnis war.« (M.R. Lepsius)

*Wolfgang Schluchter*

»Soziologie steht in einem dauernden Spannungsverhältnis zur eigenen Alltagswahrnehmung und zu verinnerlichten Wertüberzeugungen: Man muss sich sozusagen persönlich revidieren.« (M.R. Lepsius)

*Hans-Georg Soeffner*

Herrn Professor M. Rainer Lepsius bin ich in großer Dankbarkeit verbunden, denn er hat sich nicht nur tatkräftig dafür eingesetzt, dass gegebene bürokratische Hürden überwunden wurden und ich (als zunächst staatenloser Spätaussiedler aus Rumänien) ein Studium der Soziologie an der Universität Mannheim aufnehmen konnte, sondern er hat mich auch an eine Art des soziologischen Denkens herangeführt, die mein gesamtes intellektuelles Weltverständnis bis heute stark beeinflusst hat.

*Anton Sterbling*

Der historischen Bewusstheit und Bildung, die uns im Werk, im intellektuellen Habitus und in der Persönlichkeit von M. Rainer Lepsius fordernd entgegentritt, verdanken wir eine Vergegenwärtigung Max Webers, die keine noch so tüchtige Weber-Rezeption, Weber-Interpretation oder Weber-Kritik zu ersetzen vermag.

*Johannes Weiß*

»Die Osis fressen mir noch die letzten Haare vom Kopf, aber ich habe die Gründungskommission zusammen.« (M.R. Lepsius)

*Steffen Wilsdorf*

Rainer Lepsius in einem Satz? Das ist völlig unmöglich.

*Sylke Nissen und Georg Vobruba*